

Unmöglich

Takari

Von Tasha88

Kapitel 1: Erfreut

“Schaut mal, wer gekommen ist”, richtet Hikari an Miyako und Ken, mit denen sie sich vor ein paar Minuten unterhalten hat, als ihr Blick plötzlich auf diese blauen Augen gefallen ist, die ihr wie immer bis auf den Grund ihrer Seele zu blicken schienen.

“T.K., du bist da!”, ruft Miyako sofort laut und wirft sich Takeru prompt um den Hals. Dieser erwidert die Umarmung verdattert und tätschelt ihr leicht überfordert den Rücken, während er hilfeschend zu Ken sieht, der nur seine Augenbrauen hochzieht und schmunzelt. Dann erscheint auch ein Schmunzeln auf Takerus Zügen. So ist Miyako doch schon immer gewesen, etwas anderes hatte er doch gar nicht erwarten müssen.

“Ihr hört euch alle so an, als hättet ihr nicht mit mir gerechnet”, gibt er von sich und sieht Miyako an, die sich wieder von ihm löst. Sofort färben sich deren Wangen rot.

“Nein, das jetzt nicht direkt ... aber du konntest die letzten Male halt nicht, als wir uns getroffen haben, auch am 1. August nicht.”

Schuldbewusst zieht er seinen Kopf ein. “Ich weiß ja ... aber ...”

“Als Journalist ist er halt viel unterwegs, Yolei, mach ihm deshalb kein schlechtes Gewissen.” Ken legt seiner Freundin eine Hand auf die Schulter und sieht sie ernst an, dann blickt er zu Takeru und hält diesem seine andere Hand entgegen, die gleich darauf ergriffen und gedrückt wird. “Es ist wirklich schön dich zu sehen, T.K.”

“Das finde ich auch. Und ja, ich habe ein schlechtes Gewissen, euch die letzten Male versetzt zu haben. , umso mehr freut es mich, heute hier zu sein.”

“Und das sogar einen Tag früher und nicht erst am Tag der Hochzeit selbst.”

Hikaris Stimme hat einen belustigten Unterton, der dem Angesprochen klar macht, dass sie ihn nur aufzieht, ebenso das Schmunzeln in ihrem Gesicht.

“Hey, das hier ist so ein Event, das ich wirklich nicht verpassen darf, ich habe das ganze Wochenende geblockt. Und nicht nur das.”

Sofort sieht sie ihn hoffnungsvoll an. “Das heißt?”

“Dass ich sogar noch eineinhalb Wochen Urlaub dran gehängt habe, um die Zeit hier zu genießen, meine Mutter und meinen Vater besuchen, meinen Bruder und meine Schwägerin, ein wenig Zeit mit meinen Freunden verbringen.”

“Oh, das klingt toll. Also ich will auf jeden Fall einen der Tage für mich buchen.” Sie klatscht begeistert in ihre Hände.

“Nur einen? Jetzt bin ich fast enttäuscht, Hikari Yagami.” Er bemüht sich, einen enttäuschten Gesichtsausdruck aufzusetzen, kann diesen jedoch nicht lange beibehalten, dann muss er grinsen.

Sie lacht auf. "Also ich würde ja jeden Tag nehmen, aber ich denke, du hast noch genug andere Freunde, die du eben sehen willst ... und auch musst. Sonst sind die sicher ... ähm ... enttäuscht?"

"Du sprichst sicherlich von Davis. Und eigentlich wolltest du nicht enttäuscht sondern beleidigt sagen."

"Du kennst mich eben."

Wieder ein Lachen, das er sehr mag und das er vermisst hat. Da greift sie bereits nach seinem Unterarm.

"Also komm, Keru. Da du gerade erst zu Türe hereingekommen bist, gehe ich davon aus, dass du das morgige Brautpaar noch nicht gesehen und auch nicht begrüßt hast."

"Damit hast du tatsächlich recht, Hika."

"Gut, dann gehen wir jetzt mal zu den beiden. Yolei, Ken, ihr entschuldigt uns sicher."

"Natürlich. Wir sehen uns dann nachher wieder." Ken hebt eine Hand, während Miyako nickt.

"Auf jeden Fall! Eine andere Möglichkeit habt ihr auch gar nicht."

Gleich darauf lassen Hikari und Takeru das Paar hinter sich und machen sich auf die Suche nach den Hauptpersonen dieser Feierlichkeiten. Da entdecken sie Taichi, der durch seine Sturmfrisur auch nicht zu übersehen ist. Er hatte zwar versucht, seine Haar zu bändigen, aber da hat er keine Chance, das wurde nie etwas, egal, wie sehr er es auch versuchte.

Hikari greift nun nach Takerus Hand und zieht ihn mit sich zu ihrem Bruder, der nicht alleine dort steht. Neben diesem ragt ein weiterer Blondschoopf in die Höhe.

"T.K.!", ruft Taichi, kaum dass er ihn entdeckt. Er tritt auf diesen und seine Schwester zu.

Takeru löst seine Hand etwas widerstrebend aus der der jungen Frau neben sich, doch kaum dass er es getan hat, wird er bereits von Taichi in die Arme gezogen. Er schnauft, als dessen Handfläche auf seinen Rücken trifft. Der Ältere bemerkt das gar nicht, als er ihn vor Freude so auf den Rücken schlägt.

"Wow, wie toll, dass du da bist und das sogar schon heute! Ich habe es noch gesagt, ich glaube erst dass du kommst, wenn ich dir direkt gegenüberstehe!"

"Hat überhaupt irgendjemand daran gedacht, dass ich hier auftauche?", seufzt Takeru, als Taichi zurücktritt und stattdessen Yamato zu seinem Bruder kommt.

"Ich würde jetzt gerne etwas anderes sagen, aber ich will dich ja auch nicht anlügen." Auch dieser umarmt den Jüngeren, drückt ihn an sich.

"Ihr könntet ihm auch einfach sagen, dass ihr froh seid, dass er da ist, sonst packt er nachher noch sein Zeug und verschwindet wieder, weil er sich hier unerwünscht fühlt."

Nun sehen alle drei Männer zu Hikari, die ihre Arme vor ihrem Oberkörper verschränkt hat und ihren Bruder und dessen besten Freund, gleichzeitig Trauzeugen, mit hochgezogenen Augenbrauen ansieht.

"Natürlich freuen wir uns!", ruft Taichi.

"Klar. Dass er gekommen ist, ist besser als das ganze Fest hier." Yamatos Stimme klingt trocken.

"Hey!"

"Was denn Yagami?"

"Was genau willst du damit sagen, Ishida? Dass die Hochzeit schrecklich ist?"

"Natürlich nicht! Damit würde ich mir den Zorn der Braut zuziehen und das willst auch du nicht."

Es herrscht kurzes Schweigen, dann nickt Taichi und zieht unbewusst seinen Kopf zwischen seinen Schultern ein.

“Nein ...”, murmelt er, “das will keiner ...”

“Redet ihr hier nicht von deiner zukünftigen Ehefrau, Tai?“, richtet Takeru an diesen. Als Taichi erneut nickt, zieht der Fragesteller seine Augenbrauen hoch. “Und euch ist doch bewusst, dass wenn ihr mein Herkommen über die Hochzeit stellt, sie erst dem einen von euch beiden und dann dem anderen den Kopf abreißen wird? Eine Reihenfolge kann ich euch da allerdings nicht nennen.”

Die beiden Älteren blinzeln verwirrt, als ihnen klar wird, was sie da von sich gegeben haben. Gerade als sie anfangen, sich gegenseitig die Schuld zuzuschieben, greift Hikari erneut nach Takerus Hand und nimmt ihn einfach mit sich, ohne sich noch einmal nach ihren Brüdern umzudrehen.

“Also manchmal denkt man, dass die beiden ein altes Ehepaar sind ...“, murmelt die junge Frau dabei und seufzt auf.

Takeru hingegen wirft noch einmal einen Blick über seine Schulter zu ihren Brüdern.

“Die hören auch nie auf sich zu streiten, was?”

“Nein, das tun sie wirklich nicht. Ah, siehst du, da ist sie, die Frau des Abends. Und des morgigen Tages. Und ... ach du kennst sie, sie freut sich immer im Mittelpunkt zu stehen und genießt es.”

“Ja, so ist sie. War sie schon immer und daher ist das hier ja perfekt für sie.”

Und noch ehe er ein weiteres Wort sagen kann, erklingt eine laute Stimme.

“T.K.! Ich wusste es! Ich wusste dass du kommst!”

Und schon wirft sich die Braut um seinen Hals und umarmt ihn. Die Umarmung wird erwidert und ein lautes Lachen entkommt dem jungen Mann.

“Wenigstens eine, die daran geglaubt hat.”

“Hallo?” Sie löst ihre Arme und tritt einen Schritt zurück, um ihn mit hochgezogenen Augenbrauen anzusehen und ihm ihren Fingernagel in die Brust zu pieksen. “Das hier ist meine Hochzeit! Ich wäre persönlich zu dir gekommen und hätte dir den Hals umgedreht, wenn du nicht gekommen wärst.”

Nun sieht Takeru sie perplex an, während Hikari und die Trauzeugin der Braut laut lachen müssen.

“Ja, das kann ich mir gut vorstellen. Aber ich bin froh, dass du da bist, T.K., ich habe dich schon vermisst.”

“Ich dich auch, Sora.” Takeru schließt seine Schwägerin in seine Arme, hält sie fest an sich gedrückt. Anschließend blickt er wieder zu der Braut. “Ich kenne mich da nicht so ganz aus, aber sagt man der Braut schon am Tag vor der Hochzeit, dass sie die schönste Frau von allen ist?”

Die Angesprochene kichert und hält sich eine Hand vor den Mund.

“Schaden tut es sicherlich nicht.”

“Na dann. Mimi, du bist die schönste Frau hier im ganzen Raum, heute und morgen auf sicherlich auch, etwas anderes kann ich mir nicht vorstellen.”